Der Musikalienbestand des Franziskanerklosters Salzburg: Relikte aus dem 18. Jahrhundert

von P. Oliver Ruggenthaler OFM

Das Kloster Salzburg gehörte seit seiner Gründung im Jahr 1583 zur alten Oberdeutschen Franziskaner-Rekollekten-Provinz („Provincia Argentina“), welche einem Reformzweig des Franziskanerordens zugerechnet wurde.[1] Diese erstreckte sich ehemals vom Elsass über ganz Süddeutschland bis nach Böhmen und umfasste im Gebiet des Hochstiftes Salzburg die Niederlassungen in der Stadt Salzburg sowie die im Zuge der Rekatholisierung der Salzburger Gebirgsgaue 1736 gestiftete Missionsstation Hundsdorf (heute St. Anton im Pinzgau). Im Zuge der Säkularisierung und den politischen Umwälzungen der napoleonischen Zeit war die Oberdeutsche Provinz untergegangenen. Viele Klöster wurden aufgelassen, einige von anderen Franziskanerprovinzen übernommen, darunter die Konvente Salzburg und Hundsdorf 1818 von der Tiroler Provinz. Spuren des einstigen Glanzes im Bereich der Geisteswissenschaft, der Künste und der vielseitigen seelsorglichen Aufgaben der Rekollekten spiegeln sich noch heute in Bibliothek, Archiv und Musikarchiv des Klosters Salzburg wider.
Die profunde Erforschung von Teilaspekten der Geschichte der Oberdeutschen Rekollekten-Provinz –wie etwa einer zusammenhängenden Musikgeschichte- ist nicht zuletzt aufgrund der durch die erwähnte Auflösung abgebrochenen Kontinuität und der damit einhergehenden spärlichen Quellenlage erst in geringem Maße erbracht worden.[2]

Zur Musikgeschichte der Provincia Argentina am Beispiel des Klosters Salzburg

Die im Salzburger Kloster erhaltenen Musikalien aus der Zeit des 18. und beginnenden 19. Jh. gewähren uns einen für die übrigen Klöster durchaus repräsentativen Einblick in die Musiktradition der Rekollektenprovinz. Musikalien wurden nämlich bei den häufigen Versetzungen der Organisten und Chorregenten oft mitgenommen und dadurch in der Provinz regelmäßig ausgetauscht. Besitzvermerke der Klöster Augsburg, Lechfeld, Passau und Eger weisen im heutigen Salzburger Bestand noch darauf hin.
Ein erster kursorischer Überblick zu den Beständen wurde im Rahmen der Festschrift zum 400jährigen Bestand des Klosters geboten.[3] Leider wurde dabei in der Darlegung des ordensrechtlichen Kontexts die ursprüngliche Zugehörigkeit des Klosters zur Provincia Argentina übersehen und fälschlicherweise die diesbezüglichen Bestimmungen der gegenüber Wissenschaft und Kunst konservativer eingestellten Tiroler Reformatenprovinz herangezogen. Die Reformaten waren bis 1897 ebenfalls ein eigenständiger Zweig des Franziskanerordens und um eine besonders regeltreue Lebensweise bemüht, welche eine möglichst einfache Liturgiepraxis beinhaltete. Es ist hingegen ganz allgemein eine beachtenswerte Weite der Rekollekten in diesen Bereichen bemerkbar. Dies zeigt sich am Beispiel Salzburgs an den Anschaffungen für die Bibliothek, in der Beauftragung von Salzburger Hofmalern für die Ausstattung von Kirche und Kloster sowie in der Sorge um eine zeitgemäße Aufführungspraxis am Musikchor der beliebten Ordenskirche im Herzen der Residenzstadt. Im Zuge der Einrichtung eines eigenen Musikarchivs im Salzburger Franziskanerkloster durch den Verfasser wurden im Jahr 2005 die Drucke von den

[1] Iriarte, Lazaro, Der Franziskusorden. Handbuch der franziskanischen Ordensgeschichte, Verlag der Bayerischen Kapuziner, Altötting 1984, 142-143.
[2] Zur Geschichte der Oberdeutschen Provinz allgemein vgl. Bernardinus Lins, Tabulae capitulares Provinciae Argentinae Ordinis Fratrum Minorum 1587-1805, in: Analecta Franciscana (AF) Band VIII, Florenz 1946.
[3] vgl. Gerhard Croll/Gerhard Walterskirchen, Musikpflege an der Franziskanerkirche Salzburg, in: 400 Jahre Franziskaner in Salzburg, Katalog der VIII. Sonderschau des Dommuseums zu Salzburg, Salzburg 1983, 68-73.

Handschriften getrennt und nach Autoren geordnet, was eine bessere Kenntnisnahme des vorhandenen Materials ermöglichte. Die in der Klosterbibliothek eingereihten und dort belassenen Musikhandschriften (meist Sammelbände des 18. Jh.) konnten unterdessen in einer eigenen Publikation erfasst werden.[4]
Aus der Zeit vor der Säkularisierung und dem damit in Zusammenhang stehenden Untergang der Oberdeutschen Rekollekten-Provinz hat sich eine handschriftliche Quelle (Provinz-Schematismus von 1780) mit den Namen herausragender Musiker und Organisten dieser Provinz erhalten, von denen in der zweiten Hälfte des 18. Jh. mehrere zeitweise im Salzburger Konvent wirkten[5]:

Name	*Bezeichnung*	*Geburtsjahr/Eintritt*
Angerer, P. Faustin	Musicus	1734/56
Blankensteiner, P. Nonnosus	Organ.[aeda]	1729/53
Deckert, Fr. Ivo	Organ.	1741/59
Ernst, P. Wenceslaus	Organ.	1741/62
Freytag, P. Gerold	Organ.	1712/32
Frigl, Fr. Candidus	Organ.	1753/81
Gessner, P. Aggäus	Organ.	1746/70
Helfensrieder, P. Severianus	Organ.	1731/53
Jennewein, Fr. Hermenegild	Organ.	1760/81
Kemneter, P. Damascenus	Musicus	1737/70
Ledermann, P. Aglibertus	Organ.	1757/75
Leithenmayr, P. Hyginus	Organ.	1748/68
Link, Fr. Bonaventura	Organ.	1758/79
Lippert, P. Lubentius	Organ.	1744/63
Menne, P. Zilbertus	Organ.	1750/69
Müller, P. Sylvester	Musicus	1747/66
Muthl, P. Licanius	Musicus	1755/78
Reeg, P. Thaddäus	Organ.	1737/60
Schwaiger, P. Zosimus	Organ.	1739/62
Törtsch, P. Leobertus	Organ.	1755/74
Volckmann, Melchior	Organ.	1712/33

Zum Musikrepertoire der Salzburger Franziskaner in der zweiten Hälfte des 18. Jh.

Abgesehen von den Foliobänden der Bibliothek (vgl. Anm. 4) kann die Summe der beachtlichen Anzahl von erhaltenen Musikalien im Musikarchiv des Klosters –teils Drucke, teils Handschriften- als ständiges Repertoire am Musikchor der Salzburger Franziskanerkirche in der zweiten Hälfte des 18. Jh. gelten. Wie damals in den Franziskanerklöstern allgemein üblich, gab es eine Gliederung nach Leitbuchstaben (A, B, C, ...), die rasch das Zusammengehören einzelner Stimmen erkennen lässt.[6] Denselben Zweck verfolgte die einheitliche, oft kunstvolle Einbandgestaltung des betreffenden

[4] vgl. Thomas Hochradner, Tradition und Wandel in Quellen: Franziskaner-Musikhandschriften in Salzburg als Beispiel, in: Plaude turba paupercula. Franziskanischer Geist in Musik, Literatur und bildender Kunst. Konferenzbericht Bratislava, 4.-6.10.2004; Kacic (Hg.), 109-134. Weiters vgl. Petrus Eder, „Deo pLaCet MVsICa“ Die Musik in den Klöstern Salzburgs nach 1600, in: Salzburger Musikgeschichte. Vom Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert, Salzburg 2005, 336-338.
[5] vgl. Archiv der Tiroler Franziskanerprovinz - Schwaz, Codex 37.
[6] Die Stimmbücher mit der Buchstaben-Signatur H, L und V fehlen, ob Z jemals vorhanden war, ist ungewiss.

Stimmenmaterials. Es sollen nun die einzelnen Gruppen samt Inhalt –soweit aus dem erhaltenen Material ersichtlich- in Kurzform vorgestellt werden:

Gruppe *A* (Druck):

a) Königsperger, Marian OSB (1708-1769), Prüfening
Cymbalis jubilationis sive VI. Missae solemniores [...] op. X.
Augsburg: Philipp Ludwig Klaffschenkel 1747
Erhaltene Stimmen: A,B
b) Rösler, Gregor OESA (1714-1775), Regensburg
Melodrama ecclesiasticum […] XV. Offertoria [...] opus I.
Augsburg: Philipp Ludwig Klaffschenkel 1748
Erhaltene Stimmen: A,B
RISM A/I R 1900
c) Königsperger, Marian OSB (1708-1769), Prüfening
Jubilatio lyturgica [...] sive VI. Missae solemniores [...] op. XV.
Augsburg: Johann Jakob Lotter 1750
Erhaltene Stimmen: A,B

Gruppe *B* (Druck):

Königsperger, Marian OSB (1708-1769), Prüfening
Sacrificium matutinum VI. Missis solemnibus [...] op. XXI.
Regensburg: J.M. Schmid/Ulm: C.U. Wagner 1760
Erhaltene Stimmen: C,A,T,B;org

Gruppe *C* (Druck)[7]:

Kayser, Isfrid OPraem (1712-1771), Obermarchtal
VI. Missae [...] op. II.
Augsburg: Matthäus Rieger, 1743
Erhaltene Stimmen: C,A,T,B;org

Gruppe *D* (Druck):

Hirschberger, Alberich OCist (1709-1745), Raitenhaslach
VI. Missae [...], 1742
Erhaltene Stimmen: C,A,T;org
Widmung: *Pro Dei Gloria Choro Franciscano=Salisburgensi indefesse promovenda, Procuravit Hoc opus J.M.W. 1752. 6. Jan.*[8]

Gruppe *E* (Druck):

a) Schreiber, Johannes OCist (1716-1800), „Capellae Magister“ im Kloster St. Urban, Arth (CH, Kanton Luzern)
VI. Missae [...] II. Requiem [...] op. II.
Freiburg/Schweiz: H.J.N. Hautt 1749
Erhaltene Stimmen: A,B;org

[7] Exlibris: *Keller Alltist von da*; *pro Choro Salisburgensi FF. Min. Anno Dni MCCCL.*
[8] Der hinter diesen Initialen stehende Wohltäter des Franziskanerchores konnte noch nicht eruiert werden.

Handschriftliche Eintragungen, welche Aufschluss geben über die Musizierpraxis am Salzburger Franziskanerchor[9]: *Huius Authoris opera pro Choro Salisburgensi nullo prorsus modo sunt utilia, eo quod propter defectum aliorum Instrumentorum, et multiplices pausas in Organo sine confusione haud produci possint. ita testor fr. Melchior 1764.*[10] Darunter von anderer Hand: *simelius intellexisses, haec non scripsisses. testor F.N.*[11]

b) Meyer von Schauensee, Franz Joseph Leonti (1720-1789), Luzern
Obeliscus musicus […] seu XVI. Offertoria solemnia […] opus II.
Unter-Ammergau: Joseph Samm & Co. (Freiburg/Schweiz: H. J. N. Hautt) 1752
Erhaltene Stimmen: A,B;org
RISM A/I M 2539

Gruppe *F* (Druck):

a) Michl, Johannes (1708-1770), Domkapellmeister in Regensburg
VI. Missae solemniores [...] op. I.
Augsburg: Johann Jakob Lotter 1744
Erhaltene Stimmen: C,A,T,B;org
b) Rösler, Gregor OESA (1714-1775), Regensburg
Laudetur Jesus Christus [...] Offertorium [...]
Augsburg : Johann Jakob Lotter 1756
Erhaltene Stimmen: C,A,T,B;org
c) Rösler, Gregor OESA (1714-1775), Regensburg
Botrus cypri [...] VI. Missae solemniores [...] op. IV.
Augsburg: Johann Jakob Lotter 1749
Erhaltene Stimmen: C,A,T,B;org
d) Königsperger, Marian OSB (1708-1769), Prüfening
Lessus ecclesiae [...] in II. Missis de Requiem [...] et II. Libera [...] op. XX.
Augsburg: Johann Jakob Lotter 1756
e) Tschortsch, Johann Georg (1681c-1737), Fuggerischer Benefiziat in Schwaz/Tirol
Harmonia sacra [...] Missae VII. [...] cum I. Requiem [...] op. II.
Augsburg: Johann Jakob Lotter 1730
Erhaltene Stimmen: C,A,T,B;org

Gruppe *G* (Druck):[12]

Pögl, Peregrin OSB (1711-1788), Neustadt/Main
IV. Missae solemnes
II. Requiem
XIX. Offertoria
Erhaltene Stimmen: C,A,T,B;org

Gruppe *I* (Druck)[13]:

---

[9] Übersetzung: *Die Werke dieses Autors sind für den Salzburger Chor gänzlich unbrauchbar wegen des Fehlens von anderen Instrumenten und weil sie wegen der vielen Pausen in der Orgelstimme kaum aufgeführt werden können. So bezeuge ich Fr. Melchior 1764.* Zusatz von zweiter Hand: *Hättest du es besser verstanden, hättest du das nicht geschrieben. Das bezeuge ich F[rater] N[onnosus]*.
[10] Es handelt sich um P. Melchior Volkmann OFM (1712-99), vgl. AF VIII, 418.
[11] P. Nonnosus Blankensteiner OFM (1729-1799), vgl. AF VIII, 355.
[12] Titelblatt fehlt, nähere Bestimmung daher noch nicht erfolgt.
[13] *Pro Choro Salisburgi FF. Minorum Anno Dni MDCCL.*

Rathgeber, Valentin OSB (1682-1750), Banz
Missale tum rurale tum civile [...] VI. Missae [...] II. Requiem [...] op. XXII.
Augsburg: Johann Jakob Lotter 1733
Erhaltene Stimmen: A,B

Gruppe *K* (Druck):

Kobrich, Johann Anton (1714-1791), Organist in Landsberg/Lech
Missale musicum [...] VI. Missas rurales [...] op. XIV.
Augsburg : Johann Jakob Lotter 1756
Erhaltene Stimmen: A,T,B

Gruppe *M* (Handschrift):

XVI. Missae (15 anonym, Nr. 6 von Königsperger, Marian OSB, Prüfening)
Erhaltene Stimmen: C,A,T,B

Gruppe *N* (Handschrift)[14]:

a) Königsperger, Marian OSB (1708-1769), Prüfening
IV. Requiem
Erhaltene Stimmen: C,A,T,B;org
b) Rösler, Gregor OESA (1714-1775), Augustinereremit in Regensburg
I. Requiem
Erhaltene Stimmen: C,A,T,B;org
c) Geisler, Benedikt CRSA (1696-1772), Triefenstein
II. Requiem
Erhaltene Stimmen: C,A,T,B;org
d) Kobrich, Johann Anton (1714-1791), Organist in Landsberg/Lech
I. Requiem
Erhaltene Stimmen: C,A,T,B;org
e) Nagnzaun, Michael OSB (1789-1860), St. Peter in Salzburg[15]
I. Libera
Erhaltene Stimmen: C,A,T,B;org
f) Schwarz, Basilius OFM (1777-1862), Rekollekte der Oberdeutschen Provinz[16]
I. Libera
Erhaltene Stimmen: C,A,T,B;org
g) Blankensteiner, Nonnosus OFM (1729-1799), Rekollekte der Oberdeutschen Provinz
III. Libera
Erhaltene Stimmen: C,A,T,B;org

Gruppe *O* (Druck):

a) Kayser, Isfrid OPraem (1712-1771), Obermarchtal
XII. Offertoria solemnia [...] op. V.
Augsburg: Matthäus Rieger 1748
Erhaltene Stimmen: T,A,B

[14] Besitzvermerk am Einband: *Pro Choro Salisburg. 1768.* Enthält auch Beifügungen aus dem beginnenden 19. Jh.
[15] datiert *1814*.
[16] später säkularisiert, vgl. AF VIII, 411; datiert *Salzburg 1820.*

b) Kayser, Isfrid OPraem (1712-1771), Obermarchtal
XII. Offertoria solemnia breviora [...] op. VI.
Augsburg: Johann Jakob Lotter 1750
Erhaltene Stimmen: T,A,B

Gruppe *P* (Druck):

a) Hahn, Georg Joachim Joseph (1712-1772), Chorregent in Münnerstadt
Liturgia [...] sive VI. Missae [...] op. VI.
Augsburg: Johann Jakob Lotter 1754
Erhaltene Stimmen: A,T,B;org
b) Schreiber, Johannes OCist (1716-1800), „Capellae Magister" im Kloster St. Urban, Arth (CH, Kanton Luzern)
Adoratio Dei per XV. Offertoria sollenia [...] op. III.
St. Gallen: Monast. S. Galli 1754
Erhaltene Stimmen: A,T,B;org
c) Münster, Joseph Joachim (1694-nach 1751), Chorregent in Reichenhall
Canticum canticorum seu VIII. Lytaniae [...] op. II.
Augsburg: Johann Jakob Lotter 1735
Erhaltene Stimmen: A,T,B;org
d) Königsperger, Marian OSB (1708-1769), Prüfening
Alauda Mariana [...] VI. Lytaniae rurales [...] IV. Arias [...] op. XIX.
Augsburg : Johann Jakob Lotter 1755
Erhaltene Stimmen: A,T,B;org

Gruppe *Q* (Druck)[17]:

Rösler, Gregor OESA (1714-1775), Augustinereremit in Regensburg
Vineae florentes in *VI. Lytaniis lauretanis [...] op. III.*
Augsburg: Johann Jakob Lotter 1749
Erhaltene Stimmen: C,A,T,B;org

Gruppe *R* (Druck)[18]:

a) Pinzger, Roman OSB (?-1755), Seeon
Laus Dei jucunda et sonara [...] VI. Missae [...] II. Stella coeli [...] II. Tenebrae [...] op. II.
Augsburg: Matthäus Rieger 1750
Erhaltene Stimmen: C,A,T,B;org
b) Rathgeber, Valentin OSB (1682-1750), Banz
Cultus Marianus [...] Lytanias VI .[...] rurales, op. XVIII.
Augsburg: Johann Jakob Lotter 1736
Erhaltene Stimmen: C,A,T,B;org

Gruppe *S* (Druck):

a) Geisler, Benedikt CRSA, (1696-1772), Triefenstein
Petra denuo [...] V. Missis brevibus [...] II. Requiem [...] op. V.

[17] Die am Einband angekündigten *Missae Authore Dmno Antonio Caldara* (ca. 1670-1736, Vizehofkapellmeister in Wien) sind leider nicht mehr enthalten.
[18] *Pro Choro Salisburgensi PP. Franciscan 1752.*

Augsburg: Johann Jakob Lotter 1744
Erhaltene Stimmen: C,A,T,B;org

b) Königsperger, Marian OSB (1708-1769), Prüfening
Cymbala benesonantia [...] XVII. Offertoriorum [...] op. VIII.
Augsburg: Johann Jakob Lotter 1744
Erhaltene Stimmen: C,A,T,B;org

c) Geisler, Benedikt CRSA (1696-1772), Triefenstein
Concentus Marianus [...] VI. Lytaniae [...] XII. Stella coeli [...] op. VI.
Augsburg: Johann Jakob Lotter 1746
Erhaltene Stimmen: C,A,T,B;org

Gruppe *T* (Druck):

a) Kobrich, Johann Anton, (1714-1791), Organist in Landsberg/Lech
Cultus sanctorum lytaneuticus [...] VI. Lytaniae [...] op. IX.
Augsburg: Johann Jakob Lotter 1752
Erhaltene Stimmen: C,A,T,B;org

b) Königsperger, Marian OSB (1708-1769), Prüfening
Echo Marialis lauretani [...] VI. Lytaniis solemnibus [...] op. XVII.
Augsburg: johann Jakob Lotter 1753
Erhaltene Stimmen: C,A,T,B;org

c) Kobrich, Johann Anton (1714-1791), Organist in Landsberg/Lech
Septem claves musicae aperientes [...] VII. Lytanias [...] op. XVI.
Augsburg: Johann Jakob Lotter 1756
Erhaltene Stimmen: C,A,T,B;org

Gruppe *U* (Druck):

a) Königsperger, Marian OSB (1708-1769), Prüfening
Mariale lauretanum [...] VI. solemnes Lytanias [...] op. VII.
Augsburg: Philipp Ludwig Klaffschenkel 1744
Erhaltene Stimmen: A,T,B

b) Königsperger, Marian OSB (1708-1769), Prüfening
VI. Stabat Mater [...]
Erhaltene Stimmen: A,T,B

Gruppe *W* (Handschrift):[19]

Anonyma, drei Werke von Rösler, Gregor OESA, sowie je ein Werk von *Schmid*[20], Kobrich und eines unter den Initialen *M.P.C.P.*
XVI. Lytaniae, XVI. Sub tuum praesidium, VIII. Si qu[a]eris miracula (Antonius-Responsorium) sowie ein *Stella coeli*
Erhaltene Stimmen: C,A,T,B;org

Gruppe *X* (Handschrift):[21]

[19] Kopist: *F.M.W.* 1767 = P. Marquard Widemann OFM (1705-1790), vgl. AF VIII, 418.
[20] Vielleicht handelt es sich um Vinzenz Schmid (1714-1783), Domorganist in Passau, wo die Oberdeutsche Rekollekten-Provinz ebenfalls ein Kloster hatte.
[21] Datierung: *1768*

a) Kraus, Lambert OP[22]
VI. Lytaniae
Erhaltene Stimmen: T;org
b) Lippert, Lubentius OFM (1744-1801), Rekollekte der Oberdeutschen Provinz[23]
V. Sub tuum praesidium

Gruppe *Y* (Handschrift):

Anonyma, zwei Werke von Kraus, Lambert OP[24], je eines von Rösler, Gregor OESA und von *Angelus Shm. Fr.*
Lytaniae
Erhaltene Stimmen: C,A,T,B

Neben den genannten Stimmen, welche die Signatur von Leitbuchstaben tragen und wohl zum ursprüngliche Repertoire der Salzburger Franziskaner im 18. Jh. gehören, haben sich noch weitere handschriftliche und gedruckte Musikalien aus dem Zeitraum vor 1800 erhalten. Sie stammen großteils aus dem ausgehenden 18. Jh. und dürften auf Betreiben des 1799 in Salzburg verstorbenen Organisten und Chorregenten P. Nonnosus Blankensteiner angeschafft worden sein. Einige Exemplare tragen noch seinen eigenhändigen Kaufvermerk. Infolge wird diese Musikalien-Gruppe entsprechend der vorläufigen Nummerierung im Salzburger Franziskaner-Musikarchiv angeführt:[25]

1) Druck[26]:

Kolberer, Cajetan OSB (1658-1732), Andechs[27]
Partus secundus continens Introitus breves [...].
Augsburg : Andreas Maschenbauer 1703
Erhaltene Stimme: A
RISM A/I K 1310

2) Druck:

Gleissner, Franz (1761-1818), Hofmusiker in München
VI. Missae breviores, cum totidem symphoniis et Offertoriis [...] opus II.
Augsburg: Johann Jakob Lotter & Sohn 1798
Erhaltene Stimmen : vla, vlc
RISM A/I G 2593

3) Druck:

[22] Wahrscheinlich ist der Mettener Benediktiner dieses Namens gemeint (1728-1790), die Ordensbezeichnung *OP* dürfte also falsch sein.
[23] vgl. AF VIII, 388; die Werke Lipperts wurden nachträglich herausgerissen.
[24] vgl. Anm. 31.
[25] Bei mehreren dieser Werke haben sich nur einzelne Stimmen erhalten.
[26] Besitzvermerk: *ad Chorum S. Petri Salisb.*
[27] Von einem weiteren Andechser Benediktiner, P. Nonnosus Madlseder (1730-1797), war ursprünglich das Werk *V. Vesperae solemnes* (op. IV., Druck: St. Gallen 1771) in Druck vorhanden, wovon jedoch nur noch die Einbände der Stimmen mit der Jahrzahl *1773* auf uns gekommen sind. Beigebunden waren die ebenfalls nicht mehr vorhandenen *IX. Offertoria solemn.* von Johann Anton Kobrich (op. XXVIII, Druck: Lotter Augsburg 1772).

a) Schreiner, Josef OSB (1744-1800), Chorregent im Kloster Weihenstephan, ab 1788 Seminardirektor in Neuburg

VI. Missae breves [...] op. I.
Augsburg: Johann Jakob Lotter & Sohn 1794
Erhaltene Stimmen: C,A,B;org
RISM A/I S 2122

b) Schreiner, Josef OSB (1744-1800), Chorregent im Kloster Weihenstephan, ab 1788 Seminardirektor in Neuburg

XVI. Tantum ergo [...] op. II.

4) Druck:

Schreiner, Josef OSB (1744-1800), Chorregent im Kloster Weihenstephan, ab 1788 Seminardirektor in Neuburg

VI. Missae, una cum VI. Offertoriis […] op. III.
Augsburg: Johann Jakob Lotter & Sohn 1798
Erhaltene Stimmen: C,A,T,B
RISM A/I S 2124

5) Druck:

Grueber, Benno OSB (1759-1796), Weltenburg

VI. Lytaniae arianae breves [...] op. III.
Augsburg: Johann Jakob Lotter & Sohn 1794
Erhaltene Stimmen: C,A,T,B;org

6) Handschrift:

Anonyma

XXIV. Sub tuum praesidium
X. Stabat Mater
Erhaltene Stimmen: A,B

7) Handschrift[28]:

XXI. Missae:
Anonyma
Dreyer, Johann Melchior (1747-1824), Stiftskapellmeister in Ellwangen
Mozart, W.A. (1756-1791)[29]
Hoffmann
Gleissner, Franz (1761-1818), Hofmusiker in München
Erhaltene Stimmen: C,A,T,B

8) Handschrift[30]:

a) Schreiner, Josef OSB (1744-1800), Chorregent im Kloster Weihenstephan, ab 1788 Seminardirektor in Neuburg

VI. Missae [...] VI. Offertoria [...] op. III.

[28] Besitzvermerk: *Jäger*
[29] KV 259: Missa, C-Dur (*Orgelsolo-Messe*)
[30] Kopist: P. Nonnosus Blankensteiner OFM

XVI. Tantum ergo, opus II, //Augsburg w.o.// 1797
Erhaltene Stimme: org
RISM A/I S 2123 //= nur Tantum,//

b) Groll, Evermod OPraem (1755-1810), Schäftlarn
IV. Missae [...] IV. Offertoria [...] IV. Tantum ergo [...] op. II.
Erhaltene Stimme: org.

9) Handschrift:

Anonyma
XII. Lytaniae
VI. Sub tuum praesidium
Erhaltene Stimmen: A,T,B

10) Druck:

Mozart, W.A. (1756-1791)
Missa ex D. Augsburg: Johann Jakob Lotter & Söhne 1793
Erhaltene Stimmen: C,A,T,B; vl 1,2, vlc; org
RISM A/I □ KV 194, Erstdruck (s. Hans Rheinfurth, Der Musikverlag Lotter in Augsburg, Tutzing 1977, Nr. 328, Abbildung des Titelblatts S. 219)

11) Druck:[31]

Eberlin, Johann Ernst (1702-1762), Hof- und Domorganist, Hofkapellmeister in Salzburg
IX. Toccate e Fughe per l'organo. Augsburg: Johann Jakob Lotters Erben [1747]
(s. Rheinfurth Nr. 104)

12) Druck:

a) Dreyer, Johann Melchior (1747-1824), Stiftskapellmeister in Ellwangen
VI. Requiem [...] op. XX.
Augsburg: Johann Jakob Lotter & Sohn 1804

b) Bühler, Franz (1760-23), zuerst als P. Gregor OSB in Heiligenkreuz/Donauwörth, dann Organist in Bozen und schließlich Domkapellmeister in Augsburg[32]
Missa pastoritia [...] op. VIII.
Augsburg: Johann Jakob Lotter & Sohn 1818

c) Gleissner, Franz (1761-1818), Hofmusiker in München
VI. Missae breviores [...] op. II.
Augsburg: Johann Jakob Lotter & Sohn 1798
Erhaltene Stimme: org

13) Druck:

Dreyer, Johann Melchior (1747-1824), Stiftskapellmeister in Ellwangen
VI. Missae de Requiem [...] op. XX., nach 1800
Erhaltene Stimmen: C,A,T,B; vl 1,2 vlc; clno 1,2; timp; org

---

[31] vgl. Armin Kircher, Zum 300. Geburtstag von Johann Ernst Eberlin, in: Singende Kirche, 49. Jg. (2002) Heft 3, 149 und 151.

[32] Besitzvermerk: *P. Andreas Rattacher [OFM] 1829.*

14) Druck:

Dreyer, Johann Melchior (1747-1824), Stiftskapellmeister in Ellwangen
XXIV. Hymni ad Vesperas [...] op.V.
Augsburg: Johann Jakob Lotter & Sohn 1791
Erhaltene Stimmen: C,A,T,B; vl 1,2 vlne; cor 1,2; org

15) Druck:

a) Gleissner, Franz (1747-1824), Stiftskapellmeister in Ellwangen
VI. Missae [...] op. II.
Erhaltene Stimmen: C,A,T,B; vlne 1,2; cor 1,2
b) Bühler, Franz (1760-23), zuerst als P. Gregor OSB in Heiligenkreuz/Donauwörth, dann Organist in Bozen und schließlich Domkapellmeister in Augsburg
Missa Pastoritia [...] op. VIII.[33]
Erhaltene Stimmen: C,A,T,B; cor 1,2 fag 1,2

16) Druck:

Groll, Evermod OPraem (1755-1810), Schäftlarn
VI. Missae brevissimae [...] op. I.
Erhaltene Stimmen: A,T

17) Druck:

Dreyer, Johann Melchior (1747-1824), Stiftskapellmeister in Ellwangen
VI. Lytaniae [...] op. X.
Erhaltene Stimme: B

18) Druck:

Sternkopf, Johann Bapt. OSB (1753-1817), Metten
Versperae [...]
Erhaltene Stimme: T

Handschriften des P. Nonnosus Blankensteiner OFM

Ein eifriger Komponist, Organist, Chorregent und Kopist unzähliger heute im Salzburger Archiv noch vorhandener Musikalien war P. Nonnosus Blankensteiner.[34] Geboren 1729 in Dittwar/Baden trat er 1753 in die Oberdeutsche Rekollektenprovinz ein, empfing 1759 die Priesterweihe und verstarb am 22. Oktober 1799 im Kloster Salzburg. Abgesehen von diesen persönlichen Eckdaten kann nur wenig über die Stationen Blankensteiners gesagt werden. Nachdem die Hauschronik des Salzburger Konventes aus dem 18. Jh. als verschollen gilt[35], wissen wir allgemein sehr wenig auch über die Musik der Franziskaner an der Klosterkirche bzw. kennen wir das genaue Ankunftsdatum Blankensteiners in Salzburg nicht. Die erste nachweislich von ihm erstellte Musikhandschrift des Salzburger Archivs datiert jedenfalls aus

[33] Druck nach 1800.
[34] vgl. AF VIII, 355.
[35] Laut Klostertradition soll sie von Erzbischof Hieronymus Colloredo wegen der enthaltenen kritischen Äußerungen zu seiner Person konfisziert und vernichtet worden sein.

dem Jahr 1762.[36] Freilich könnte er diese aber auch erst später mit nach Salzburg genommen haben. Aus den Jahren bis zu seinem Tod 1799 haben sich Eigenkompositionen und Kopien größeren Umfangs erhalten, viele Werke von zeitgenössischen Komponisten hat Blankensteiner dabei für die bescheidenere Aufführungspraxis der Franziskaner reduziert und arrangiert. Im Gegensatz zu den franziskanischen Nachbarprovinzen zeigt sich jedoch immer noch eine –was die Besetzung mit vier Singstimmen[37] und die gelegentliche Verwendung von Instrumenten betrifft- großzügigere Anlage.[38] Unter Beachtung der großen Ausdehnung der Oberdeutschen Rekollektenprovinz vom Elsass bis Böhmen und der damit verbundenen mannigfaltigen Kontaktmöglichkeiten mit bedeutenden Musikzentren wie Residenzstädten und Klöstern verschiedenster Orden, wird die erstaunliche Bandbreite der Musikhandschriften aus der Kopiertätigkeit des P. Nonnosus Blankensteiner verständlich: Adlgasser, Aumann, *Brixi*, *Brustmann*[39], Bühler, Bürgermeier, Caldara, Delesnich, Dischner, Ditters von Dittersdorf, Eberlin, Fridrich, Fux, Hafeneder, Hasse, J.M. Haydn, J.A. Holzmann, Ivancic, M. Kracher, Kraus, Lederer, F.I. Lipp, *Lippert*, Madlseder, Maenner, Mayer von Schauensee, *Scheibl*, *Schober*, W.A. Mozart, Novotni, A. Paris, Pausch, Reinprechter, Reisinger, Rösler, J. Sehling, Wrastil, Zach. Dazu kommt eine Vielzahl an Anonyma. Die im Musikarchiv vorhandenen mutmaßlichen Eigenkompositionen Blankensteiners belaufen sich auf etwa 40 Titel. Blankensteiner war es auch, der scheinbar als erster Chorregent der Salzburger Franziskaner außer der Orgel in bescheidenem Maße Musikinstrumente heranzog.

Weitere Handschriften des 18. Jh.

Neben den Handschriften aus der Feder Blankensteiners ist noch eine Anzahl weiterer handschriftlicher Musikalien auf uns gekommen, die im Detail erst wissenschaftlich erfasst und ausgewertet werden müssen. Als Beispiel für Salisburgensien soll in diesem Zusammenhang vorerst der Hinweis auf drei Messen des in Salzburg 1798 verstorbenen Salzburger Domorganisten und Komponisten Franz Ignaz Lipp[40] genügen, der die Autographe laut Widmung dem Franziskaner P. Marcellus Unverdorben (+1794)[41] übereignete, sowie auf eine Namenstagskantate des Franziskanerpaters Faustin Sättler (gest. in Salzburg 1757)[42] und eine Passion des im benachbarten Stift St. Peter als Kantor beschäftigten Weltpriesters Augustin Kurz von 1741.[43] An Mozartquellen des 18. Jh. verwahrt das Franziskanerarchiv unter anderem eine aus Wasserburg am Inn stammende Handschrift mit 2 Tantum ergo (KV Anh. C.04 und KV 197), das Offertorium *Alma Dei Creatoris* (KV 277), die Kantate *Davidde penitente* (KV 469), ein bearbeiteter Auszug *Hymne an die Gottheit* aus *Thamos König von Ägypten* (KV 345) mit Aufführungsverzeichnis von 1796-1832, sowie das Stimmenmaterial zur Aufführung des Requiems (KV 626) in Salzburg im Jahr 1800. Kopien bzw. Bearbeitungen von Werken J.M. Haydns von verschiedenen Schreibern finden sich ebenfalls im Bestand, darunter ein im Werkverzeichnis von SheHa nicht aufscheinender Marsch. Joseph Haydn ist ebenfalls mit mehreren Kopien des 18. Jh. vertreten. Im Autograph findet

[36] Zwei Proprien von Gregor Rösler.
[37] Ein Mitwirken der dem Kloster benachbarten Kapell-Knaben zu bestimmten Anlässen scheint durchaus möglich.
[38] vgl. dazu Ladislav Kacic, Repertoire und Aufführungspraxis der Kirchenmusik in den Franziskanerprovinzen Mitteleuropas im 17.-18. Jahrhundert, in: Musicologia Istropolitana, Bratislava 2002.
[39] Nur noch Umschlag erhalten.
[40] Seine Tochter, die bekannte Hofsängerin Maria Magdalena Lipp, war die Gemahlin Johann Michael Haydns; vgl. Das Benediktinerstift St. Peter in Salzburg zur Zeit Mozarts, Salzburg 1991, 201.
[41] vgl. AF VIII, 417.
[42] Thomas Hochradner hatte 2005 für seinen Artikel (vgl. Anm. 4) vergeblich nach diesem Werk gesucht. Mittlerweile ist das Blatt in der Franziskanerbibliothek Salzburg wieder gefunden und in das dortige Musikarchiv überstellt worden.
[43] vgl. P. Petrus Eder OSB, Die Sankt-Petrischen Musikanten, in: Das Benediktinerstift St. Peter in Salzburg zur Zeit Mozarts, Salzburg 1991, 105.

sich eine *Trauerkantate zur Begräbnisfeier Friedrich Wilhlem II. 1798* von Friedrich Heinrich Himmel (1765-1814), gewidmet seinem Lehrer Johann Gottlieb Naumann. Der bekannte Tiroler Organist Joseph Alois Holzmann (1762-1815) ist ebenso mit mehreren Autographen vertreten. Auch mehrere handschriftliche Lehrwerke aus der 2. Hälfte des 18. Jh. haben sich erhalten, z.B. eine anonyme *Anleitung zur regulären Partitur*.[44]

Kopisten

Als Kopisten von Musikalien des 18. Jh. im Salzburger Franziskanerarchiv sind neben dem bereits erwähnten P. Nonnosus Blankensteiner OFM (1729-99) aus dem Orden die Patres Marquard Widemann (1705-90), P. Melchior Volkmann (1712-99), P. Albert Schwarz (1760-1830) und P. Basilius Schwarz (1777-1862) zu nennen. Mehrere Werke wurden von den Salzburger Hofkopisten Joseph Richard Estlinger (1720-1791) und Maximilian Raab (1720c-1780) abgeschrieben. Auch der Mattseer Stiftsorganist Joseph Matthias Kracher (1752-1835) und der spätere Salzburger Domkapellmeister Joachim Fuetsch (1766-1852) sind mehrfach vertreten. Ein weiterer Salzburger Kopist ist Johann Nepomuk Hiemer, Pfarrkoadjutor in Golling.

Beziehungen zum Dom und zum Stift St. Peter

Auch die örtliche Nähe zu den bedeutenden Salzburger Musikstätten Dom, Residenz und St. Peter schlägt sich im Musikalienbestand der Franziskaner nieder. Neben zahlreichen Abschriften von Werken an diesen Institutionen wirkender Musiker und Komponisten finden sich bei den Franziskanern liturgische Bücher aus deren Besitz. Aus dem Dom stammt ein mit kunstvollem Lederband und Goldschnitt versehenes *Missale Salisburgense* (Druck 1682) mit dem Vermerk *zur Thumbkirchen gehörig*. St. Peter ist unter anderem durch eine Prachtausgabe des *Canon missae pontificalis* (Druck 1728) vertreten, welche anlässlich der Wahl Beda Seeauers zum Abt 1753 angeschafft worden sein dürfte. Die am Einband sichtbare Prägung trägt jedenfalls die Abkürzungen *B[eda] A[bbas] S[ancti] P[etri] 1753* und zeigt dessen Wappen.[45] Weiters ist in diesem Zusammenhang ein Sammeldruck unter dem Titel *Supplementum Missalis Romani* von Interesse, der am Ledereinband die Initialen *J.M.W.* sowie die Jahrzahl *1752* trägt.[46] Er enthält neben den *Missae novae Sanctorum* (Salzburg 1737) und einem Salzburger Diözesanproprium (Salzburg 1752) auch die Eigenmessen der in der Stadt Salzburg damals vertretenen männlichen Bettelorden: der Augustiner Eremiten (München 1735), der Franziskaner (Kempten 1735) und der Kapuziner (Venedig 1700).

Libretti (Periochen)-Sammlung

Unter den bemerkenswerten Salisburgensien des ausgehenden 17. und 18. Jh., die im Laufe der Zeit ihren Weg in die Bibliothek des Franziskanerklosters gefunden haben, soll an dieser Stelle noch näher auf die große Zahl an erhaltenen Libretti mit teilweiser Angabe von Komponistennamen eingegangen werden. Nachdem eine wissenschaftliche Erschließung der Franziskanerbibliothek Salzburg noch aussteht, kann sich der Befund noch ändern. Die in Folge angeführten Exemplare –wenn nicht eigens erwähnt handelt es sich um Drucke- wurden vom Verfasser eher zufällig im Bestand lokalisiert.[47]

---

[44] Vielleicht aus dem nahen Capell-Haus stammend.
[45] vgl. Bernd Redmann, Musik zu Weihe und Tod des Abtes, in: Das Benediktinerstift St. Peter in Salzburg zur Zeit Mozarts, 157.
[46] vgl. Anm. 8.
[47] vgl. Heiner Boberski, Das Theater der Benediktiner an der alten Universität Salzburg (1617-1778), Wien 1978; (Abkürzung: B mit fortlaufender Nummer der angeführten Dramen).

Universitätstheater:
Le fatali felicità di Plutone (1687, Raffaellini/Muffat; B 259), *Infelix felicitas seu Darius ultimus Persarum rex moriens* (1739, Dorner/Biechteler; B 487), *Prodigium Divinae Providentiae seu Pentheritus throno Langobardorum post longum exilium restitutus* (1740, Nagl/Biechteler; B 491), *Triumphus religionis, expugnata Solyma virtute Godefredi Bullionii relatus* (1741, Nagl/?; B 494), *Nova Hispaniae occidentis sidera in Mahomete Galairo principe Tuniensi* (1744, Deixlberger/Eberlin; B 518), *Octavius Augustus in perduelles mitis, sui victor gloriosus* (1747, Moser/Eberlin; B 532), *Musae accusatae et defensae* (1748, Moser/?; B 537), *Iugurtha a Mario triumphatis* (1748, Moser/Eberlin; B 538), *Catilina ambitionis victima* (1749, Moser/Eberlin; B 543), *Richardus impius Angliae Rex* (1750, Reicherseder/Eberlin; B 546), *Randrusia Iutiae urbs insignis eximia virtute pii herois Nicolai Ebbonis liberata* (1751, Reicherseder/Eberlin; B 549), *Judith die heldenmürthige Befreyerin der Stadt Bethulien* (1751,?; ad B 549), *Machmetkirejus Chersonesi Taurica rex cum filiis proditus* (1752, Reicherseder/Eberlin; B 554), *Lucas Notaras cum filiis perfidi Mahometi secundi cruenta victima* (1753, Reicherseder/Eberlin; B 558), *Abdalasius Maurorum in Hispania rex* (1754, Holzmayr/Eberlin; B 561), *Demetrius Mocscoviae solio restitutus* (1755, Holzmayr/Eberlin; B 564), *Augustinus Tzucamidonus fidei in Christum et principem victima* (1756, Holzmayr/Eberlin; B 569), *Clementia Cyri* (1761, Schwarzhuber/Eberlin; B 588), *Rodericus Hispaniae fata edoctus* (1761, Scharl/Scharl; B 589), *Via viri in Adolescentia* (1762, Schwarzhuber/Adlgasser; B 594), *Anysis Aegypti Rex* (1765, Schwarzhuber/Adlgasser; B 612), *Chalcis expugnata* (1766, Schwarzhuber/Adlgasser; B 618), *Clementia Theodosii* (1768, Scharl/Adlgasser; B 627), *Titus, der standhafte Khrist* (1774, Reichssiegel/J.M. Haydn; B 645), *Abels Tod* (1778, Patzke/J.M. Haydn; B 650)

Residenztheater:
Alesandro in Pietra (1687, Raffaellini/Biber; B U51), *La perfidia abbattuta consacrata* (1689, Raffaellini/Raffaellini; B U10), *Tratenimento musicale* (1699, Biber), *Christo condannato* (Uraufführung 1717 in Wien, Pariati/Caldara; bisher für Salzburg noch nicht belegt), *L´inganno* (1720, Luchini/Caldara), *Il germanico Marte* (1721, Caldara), *Camaide* (1722, Lalli/Caldara), *Astarto* (1725, Caldara), *Das besiegte und wider wider besiegende Geschlecht deren Machabeeren* (1730-33, Weiser/F.M.R; B U64), *Il Temistocle* (1740, Metastasio/Caldara; Uraufführung 1736 Wien; bisher für Salzburg noch nicht belegt), *Isacco* (1751, Metastasio/Jomelli), *Des Heiligen Augustins Bekehrung* (1755, ?/Eberlin; B U34), *Abraham und Isaak* (?, Schachtner/Adlgasser; B U50), *Die wirkende Gnade Gottes oder David in der Busse* (?, Schachtner/Adlgasser; B U66), *Der blutschwitzende Jesus* (?, ?/Eberlin; B U69), *Christus verurtheilt* (?, Weiser/Eberlin; fehlt bei B), *Die heilige Helena auf dem Schedelberg* (?, Metastasio/Eberlin; B U67), *Der gekreuzigte Jesus* (?, ?/Eberlin; B U70), *Der verlorne Sohn in seinem Abschiede* (?, Holzmayr/Eberlin; B U83), *Der verlorne Sohn in seinem Elende* (?, Holzmayr/Eberlin; B U84), *Der verlorne Sohn in seiner Rückkehr* (?, Holzmayr/Eberlin; B U85), *Die Schuldigkeit des ersten und fürnehmsten Gebottes* (1767, Weiser/ W.A. Mozart, J.M. Haydn, Adlgasser), *Geistliches Schäfergedicht oder der gute Hirt* (1768, Schachtner/L. Mozart; B U44), *Die gereinigte Magdalena* (1770, Reichssiegel/Adlgasser; B U45), *Der reumüthige Petrus* (1770, Reichssiegel/J.M. Haydn; B U45), *Der veränderte Joseph* (1770, Reichssiegel/Krinner; B U45)

St. Peter:
Vera Effigies Bedae Amabilis (Handschrift 1757,?), *Imago Bedae Venerabilis* (Handschrift ?,?), *Sanctificatio Jubilaei* (Druck 1782, Reichsigl/J.M. Haydn)

Franziskanerkonvent:

Tuba laetitiae (Pastoral, Handschrift 1731,?), *Amoris crucificus* (Fastenmeditation, Handschrift ?,?), *Applausus* (Handschrift, zum Namenstag des Guardians P. Justin[48], Musik von *A.C.*), *Applausus* (Handschrift, zum Namenstag des P. Gaudiosus Mayr[49] 1749, ?)

Weitere Libretti:
Von Interesse sind vor allem die beiden vom Salzburger Komponisten Eberlin mit Musik versehenen Benediktinerdramen *Ardua ad coelum via* (Kremsmünster 1751) und *Tobias junior* (Freising 1755). Darüber hinaus hat sich die Salisburgensie *Joannes von Nepomuck* (Saalfelden 1747, F. Lasser/I. Semmerich) erhalten. Überdies kamen folgende Titel zum Vorschein: *L´Adalberto* (Wien 1697, A. Draghi/J.J. Hoffer), *Sanctus Franciscus Xaverius moriens* (Passau 1732,?), *Prophetia Jeremiae* (München 1734, Christian Hirschberger), *Prophetia Ezechielis et Danielis* (München 1734, J.A. Camerloher), *Prophetiae Isaiae* (München 1734, F.A. Kumpf), *Tobias et Sara* (Jesuitentheater München 1747, Ferdinand Michl; dt. und lat. Ausgabe), *Applausus Musicus* (Primiz 1747, J.J.B. Münster/Reichenhall), *Floridi secundi Praepositi professio secunda verbibus insignita* (1781, Trauner/St. Zeno-Reichenhall), *Der allgemeine Landsturm in Tyrol, oder Die Flucht der Franzosen* (1797,?/Feistmantl), *Der verlohrne Sohn* (Jesuitentheater Prag, Cesarini), *Traur- und Klag-Lieder über das bittere leyden und Sterben Unsers Heylands, und Erlösers Jesu Christi* (Passau, ?), *Darius in Alexandro* [...] *Applausus musicalis* (Straubing,?), [Passionsarien] (Handschrift, ?)

Resümee

Der umfangreiche Musikalienbestand des Salzburger Franziskanerklosters aus dem 18. Jh., der zu einem Großteil in Bibliothek und Musikarchiv des Klosters auf uns gekommen ist, gibt Zeugnis von der hervorragenden Musizierpraxis an dieser Ordenskirche. Neben den Musikarchiven der Dommusik und des Stiftes St. Peter birgt das Franziskaner-Musikarchiv ein breites Forschungsspektrum zur Musikgeschichte der fürsterzbischöflichen Residenzstadt sowie der Oberdeutschen Franziskaner-Rekollektenprovinz im Allgemeinen. Dieser erste Befund unterstreicht die Notwendigkeit einer fundiert wissenschaftlichen Aufarbeitung des Bestandes.

[48] P. Justin Lechner (1711-71), von 1753-56 Guardian in Salzburg; vgl. AF VIII, 288.386.
[49] 1703-62; vgl. AF VIII, 390.